



# Rathaus Umschau

**Donnerstag, 27. April 2023**

Ausgabe 081

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht  
unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>3</b>
<b>Meldungen</b>	<b>4</b>
› Kultureller Ehrenpreis für Julia Fischer	4
› Schwabinger Kunstpreise 2023	5
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 20	6
› Meldeplattform „Mach München besser“ wird erweitert	7
› Ausstellung „Gemeinsam für den Freiraum“ im PlanTreff	8
› Fassaden am Neuen und Alten Rathaus werden überprüft	9
› Münchner Stadtbibliothek hebt Service-Reduzierung auf	9
› „Wie schreibt man postkolonial?“ – Diskussion über Jugendliteratur	9
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>11</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

# Terminhinweise für Medien

Wiederholung

## **Freitag, 28. April, 14 Uhr, Mahatma-Ghandi-Platz, Freiam**

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden gibt gemeinsam mit Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer den Startschuss für die Straßenbauarbeiten an den Platz- und Verkehrsflächen des Stadtteilzentrums Freiam. Das Baureferat legt die Platz- und Verkehrsflächen rechtzeitig zur geplanten Inbetriebnahme der Hochbauten des Stadtteilzentrums ab Ende 2023 bis Mitte 2024 an. Der Termin ist für Fotograf\*innen geeignet.

Wiederholung

## **Freitag, 28. April, 19 Uhr, Rathausgalerie**

Zur Eröffnung der Ausstellung mit Soundinstallation „Ayzit Bostan Palast“ sprechen Bürgermeisterin Katrin Habenschaden und Kulturreferent Anton Biebl sowie Nina Oswald, Teamleitung Bildende Kunst im Kulturreferat und seit Anfang 2023 für das Kunstprogramm der Rathausgalerie verantwortlich. Anschließend legt DJ Sebastian Reier/Booty Carrell auf, Mitarbeiter Dramaturgie der Münchner Kammerspiele. Alle Redebeiträge werden zeitgleich in deutsche Gebärdensprache übersetzt.

Wiederholung

## **Freitag, 28. April, 21 Uhr, LeZ – lesbisch-queeres Zentrum München, Müllerstraße 26**

Bürgermeisterin Verena Dietl und Kay Mayer von der Fachstelle MoNa (Moderation der Nacht) nehmen bei einem Rundgang das Münchner Nachtleben in Augenschein. Der Besuch verschiedener Clubs sowie ein Austausch mit Clubbetreibenden und Mitarbeiter\*innen von sozialen Angeboten ist geplant. Im Fokus stehen die Belange junger Menschen.

**Achtung Redaktionen:** Der Termin ist für Foto- und Filmaufnahmen geeignet.

## **Sonntag, 30. April, 11 Uhr, Start-/Zielgelände in der Blumenstraße (Höhe Corneliusstraße)**

Oberbürgermeister Dieter Reiter gibt als Schirmherr das Startsignal für den Benefizlauf Giro di Monaco „Run for Peace“. Mit dem Lauf rund um den an diesem Tag autofreien Altstadttring soll ein Zeichen für ein friedliches Europa und eine friedliche Welt gesetzt werden. Auch werden Spenden zur Unterstützung von Geflüchteten aus Kriegsgebieten gesammelt. Weitere Informationen unter [giro-di-monaco.de](http://giro-di-monaco.de).

**Montag, 1. Mai, 11 Uhr, Marienplatz**

Bürgermeisterin Verena Dietl spricht auf der zentralen Kundgebung des DGB zum Tag der Arbeit.

**Dienstag, 2. Mai, 18 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus**

Verleihung des Kulturellen Ehrenpreises der Stadt München 2022 an Julia Fischer durch Stadträtin Dr. Evelyne Menges (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) in Vertretung des Oberbürgermeisters. Die Laudatio hält Heinrich Klug. Musikalische Umrahmung: Anna Schultsz (Violine), Valerie Steenken (Violine) Sofiko Tchumburidze (Violine) und Louis Vandory (Violine/Viola). Die Verleihung findet vor geladenen Gästen statt.

**Achtung Redaktionen:** Aus Platzgründen ist eine Anmeldung erforderlich per E-Mail an [presse.kulturreferat@muenchen.de](mailto:presse.kulturreferat@muenchen.de).

*(Siehe auch unter Meldungen)*

**Dienstag, 2. Mai, 18 Uhr, PlanTreff, Blumenstraße 31**

Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk eröffnet die Ausstellung „Gemeinsam für den Freiraum“ zusammen mit Philipp Königler, Abteilungsleiter Grün- und Freiraumplanung im Referat für Stadtplanung und Bauordnung. Die Ausstellung ist von 3. Mai bis 30. Juni im PlanTreff, der Plattform zur Stadtentwicklung, zu sehen.

*(Siehe auch unter Meldungen)*

**Dienstag, 2. Mai, 18 Uhr, Theatersaal des Anton-Fingerle-Bildungszentrums, Schlierseestraße 47**

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden und Klima- und Umweltschutzreferentin Christine Kugler eröffnen mit einem digitalen Grußwort die Auftaktveranstaltung zur Öffentlichkeitsbeteiligung für die Lärmaktionsplanung München. Neben Informationen zur vierten Runde der Lärmaktionsplanung wird auch die neue Lärmkarte vorgestellt, die das Bayerische Landesamt für Umwelt erarbeitet hat.

Die Veranstaltung bildet darüber hinaus den Startschuss für einen vierwöchigen Online-Dialog. Alle Münchner\*innen haben dabei die Möglichkeit, besonders lärmbelastete Orte zu melden. Gleichzeitig können Maßnahmen sowohl stadtweit als auch für besonders lärmbelastete Orte vorgeschlagen werden.

**Achtung Redaktionen:** Der Termin ist für Fotoaufnahmen geeignet.

## Bürgerangelegenheiten

### **Donnerstag, 4. Mai, 19 Uhr, Turnhalle des Pestalozzi-Gymnasiums, Eduard-Schmid-Straße 1 (rollstuhlgerecht)**

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 5 (Au-Haidhausen), Bezirksteil Au. Die Versammlungsleitung Stadträtin Anne Hübner, Vorsitzende der SPD/Volt-Fraktion, und der Bezirksausschussvorsitzende Jörg Spengler informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

#### ***Bürgersprechstunde***

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreter\*innen aus folgenden Bereichen interessierten Bürger\*innen Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Mobilitätsreferat – Straßenverkehr, Referat für Klima- und Umweltschutz – Energieberatung des Bauzentrums, KVR – Bezirksinspektion, Münchner Verkehrsgesellschaft, der Bezirksausschussvorsitzende Jörg Spengler und ggf. Seniorenbeirat, Polizeiinspektion und Stadt-Information.

### **Donnerstag, 4. Mai, 19.30 Uhr, Mensa Grundschule/Mittelschule Schrobenhausener Straße 17 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 25 (Laim). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** statt.

## Meldungen

### **Kultureller Ehrenpreis für Julia Fischer**

(27.4.2023) Die Geigerin und Pianistin Julia Fischer wird am Dienstag, 2. Mai, für ihr Lebenswerk mit dem Kulturellen Ehrenpreis der Landeshauptstadt München ausgezeichnet. Der Preis wird durch Stadträtin Dr. Evelyne Menges (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) in Vertretung des Oberbürgermeisters überreicht. Der Kulturelle Ehrenpreis ist mit 10.000 Euro dotiert und wird jährlich an eine Persönlichkeit von internationaler Ausstrahlung mit engem Bezug zu München für ihre kulturellen bzw. wissenschaftlichen Leistungen vergeben. Die Preisträgerinnen und Preisträger der letzten Jahre waren Dieter Hildebrandt, Senta Berger, Jürgen Habermas, Uwe Timm, Werner Herzog, Herlinde Koelbl, Klaus Doldinger, Günter Rohrbach, Antje Kunstmann, Gerhard Polt, Hanna Schygulla und zuletzt Ingvild Goetz.

#### ***Auszug aus der Jurybegründung***

*„Seit bereits über zwanzig Jahren gehört Julia Fischer zur Spitze der internationalen Geigenelite. Sie konzertiert mit den weltweit renommierten Or-*

*chestern in Europa, Asien und den USA und überzeugt mit einem großen Repertoire. Die Interpretation der Musik von Johann Sebastian Bach ist ihr dabei ein gleichwertiges Anliegen wie klassisch-romantische Werke und das Engagement für neue Musik. (...)*

*Das Unterrichten liegt Julia Fischer besonders am Herzen. Es ist ihr ein großes Bedürfnis, etwas von dem weiterzugeben, was sie selbst als Kind erfahren durfte. Seit 2011 leitet sie als Professorin an der Münchner Musikhochschule eine Geigenklasse. Ihre Studierenden weisen beachtliche Erfolge auf und werden schon jetzt gerne von großen Orchestern eingeladen. Gelegentlich tritt Julia Fischer auch gemeinsam mit ihnen auf. Aber auch an der musikalischen Breitenförderung liegt ihr viel. 2019 rief Julia Fischer die Kindersinfoniker ins Leben, ein Orchester für Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren, das sie zusammen mit dem Pianisten Henri Bonamy und dem Komponisten Johannes X. Schachtner leitet. (...)*

*Julia Fischer ist eine international prominente, aber zugleich ihrer Heimat sehr verbundene Musikerin, die allen gegenwärtigen Veränderungen und Entwicklungen bewusst, kritisch und offen begegnet. Sie ist eine Frau der Tat, mitten im Leben stehend, die nächstes Jahr erst 40 Jahre alt wird, schon sehr viel erreicht, aber auch noch viel vor sich hat. Diese Auszeichnung ist damit auch ein perspektivisches Signal dafür, dass die klassische Musik ein nach wie vor lebendiges und nahbares Kulturgut ist, das weitergetrieben und vermittelt werden will und gerade in Krisenzeiten zu einem soziale und nationale Grenzen überschreitenden Miteinander viel beitragen kann.“*

Die vollständige Begründung der Jury kann nachgelesen werden unter:  
[www.muenchen.de/kultureller-ehrenpreis](http://www.muenchen.de/kultureller-ehrenpreis).  
(Siehe auch unter Terminhinweise)

### **Schwabinger Kunstpreise 2023**

(27.4.2023) Die Goldschmiedin, Künstlerin und Bestatterin Lydia Gastroph, der gemeinnützige Verein Fokus Tanz | Tanz und Schule sowie die Grafikerin und Künstlerin Ulrike Steinke werden für ihre besonderen kulturellen und künstlerischen Leistungen für Schwabing im Sinne seiner Tradition mit den Schwabinger Kunstpreisen 2023 ausgezeichnet. Über die Vergabe hat eine Jury unter dem Vorsitz von Kulturreferent Anton Biebl mit Anne Richter (Schauburg), André Hartmann (Kabarettist), Sibylle Weingart (Kulturwissenschaftlerin), Brigitta Rambeck (Autorin, Künstlerin) und Cornelia von Seidlein (Grafikerin, Künstlerin) entschieden. Die Verleihung der Schwabinger Kunstpreise findet am 13. November vor geladenen Gästen statt.

Die Stifter der jährlich verliehenen und mit 5.000 Euro dotierten Preise sind die Constantin Film AG, Karl Eisenrieder – Café Münchner Freiheit, die Stadtparkasse München und die Landeshauptstadt München.

**Auszüge aus den Jurybegründungen:****Lydia Gastroph**

„Seit 1979 lebt und arbeitet die Künstlerin und Kunsthandwerkerin Lydia Gastroph in München. (...) Lydia Gastroph ist seit Langem Teil der lebendigen Künstlerszene Schwabings. An der Initiative ‚Kunst im Karrée‘ nahm sie ebenso selbstverständlich teil, wie ihre Arbeiten in der Galerie des Bayerischen Kunstgewerbevereins ausgestellt wurden. Regelmäßig gestaltet sie Gemeinschaftsausstellungen für zeitgenössische Trauerkunst mit jungen, lokalen Keramiker\*innen, Fotograf\*innen, Florist\*innen, Möbelschreiner\*innen, und natürlich darf die Schmuckkunst nicht fehlen. 2021 bis Anfang 2023 war ihr Pop-Up-Laden ‚Schneewittchen oder Der Tod und die Schönheit‘, in dem sie Mode und Begräbniskunst vereint, im Münchner Rathaus untergebracht. (...)“

**Fokus Tanz | Tanz und Schule e.V.**

„Seit 2006 macht Tanz und Schule e.V. (geleitet von Simone Schulte-Aladag, Andrea Marton und Anja Brixle) den künstlerischen zeitgenössischen Tanz als Bereich kultureller Teilhabe für Kinder und Jugendliche erfahrbar. Jährlich realisiert der Verein über 80 künstlerische Projekte in 30 Bildungseinrichtungen Münchens. Tanzen, so das Credo der Macherinnen, fördert nachweislich Kreativität, soziale Kompetenz und geistige Entwicklung – und bietet Raum für interkulturelle Begegnungen. (...) In Workshops und Inszenierungen bringen die Fachfrauen zudem Münchner Macher\*innen mit internationalen Kolleg\*innen zusammen. Das Kraftzentrum für Tanz in der Kaiserstraße strahlt weit über Schwabing hinaus und stärkt und fordert Tänzer\*innen und Publikum gleichermaßen. Junge wie erfahrene Tanzfans können nur hoffen, dass Fokus Tanz nie die Puste ausgeht.“

**Ulrike Steinke**

„Ulrike Steinke ist eine Zauberin! Sie verfügt – ebenso virtuos wie ideenreich – über eine breite Palette künstlerischer Ausdrucksformen, von Zeichnung bis Siebdruck, von Bühnenbild bis Wandmalerei. Aktuell sind ihre großformatigen Paper-cut-Arbeiten zu bewundern, bei denen sie Erfahrungen aus dem Arbeitsalltag mit surrealen Momenten verbindet. (...) Seit fünf Jahren lebt sie nun in Maxvorstadt, wo sie auch ihr Atelier hat. Zur vielbeschworenen künstlerischen Aufbruchs-Energie Schwabings finden sich in ihrem Werk diverse Bezüge, etwa über lange künstlerische Traditionen des Viertels wie Scherenschnitt und Schattenspiel. (...) Ulrike Steinkes Werk, das stets das Komische, Schöne und Skurrile in Alltag und Gesellschaft aufspürt und subtil herausarbeitet, verdient jede Aufmerksamkeit – nicht nur in ihrer Wahlheimat München.“

Die vollständigen Jurybegründungen sind online nachzulesen unter <https://stadt.muenchen.de/infos/schwabinger-kunst-preise.html>

## **Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 20**

(27.4.2023) Oberbürgermeister Dieter Reiter teilt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 20 (Hadern) mit, dass die Bürgerversammlung des 20. Stadtbezirks am Donnerstag, 11. Mai, 19 Uhr, in der Doppelturnhalle der Grundschule Am Hedernfeld 42- 44 stattfindet.

Die Leitung der Versammlung übernimmt Stadträtin Dr. Evelyne Menges, stellvertretende Vorsitzende der Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER. Zu Beginn informieren die Versammlungsleiterin und die Bezirksausschussvorsitzende Dr. Renate Unterberg über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

### **Bürgersprechstunde**

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreter\*innen aus folgenden Bereichen interessierten Bürger\*innen Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Mobilitätsreferat – Straßenverkehr, Referat für Klima- und Umweltschutz – Energieberatung des Bauzentrums, KVR – Bezirksinspektion, Münchner Verkehrsgesellschaft, die Bezirksausschussvorsitzende Dr. Renate Unterberg und ggf. Seniorenbeirat, Polizeiinspektion und Stadt-Information.

### **Anträge, Anfragen und Abstimmungen**

Anträge und Anfragen sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das Formular hierfür und weitere Infos finden sich unter [www.muenchen.de/buergerversammlung](http://www.muenchen.de/buergerversammlung). Das Formular wird auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.

Alle Besucher\*innen, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger\*in ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle West der Bezirksausschüsse 20, 21, 22, 23 und 25, Landsberger Straße 486, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls können in der Geschäftsstelle die Sitzungsvorlagen des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zur Behandlung der Anträge eingesehen werden.

Zudem kann unter [www.muenchen.de/newsletter-bv](http://www.muenchen.de/newsletter-bv) ein Newsletter zum jeweiligen Stadtbezirk abonniert werden, der aktuell über die Bürgerversammlung informiert.

### **Barrierefreiheit**

Ein Gebärdensprachdolmetscherdienst steht zur Verfügung. Der Versammlungsort ist rollstuhlgerecht. Erklärungen zu der Bürgerversammlung in Leichter Sprache gibt es unter <https://stadt.muenchen.de/leichte-sprache/infos/buerger-versammlung-ls.html>.

### **Meldeplattform „Mach München besser“ wird erweitert**

(27.4.2023) Seit September 2021 gibt es auf der Plattform „Mach München besser!“ die Möglichkeit, Schäden und Verschmutzungen im Stadtgebiet München digital an die Stadtverwaltung zu melden. Der Service wird von den Münchner\*innen sehr gut angenommen. Die Anzahl der eingehenden Meldungen steigt derzeit monatlich um durchschnittlich 15 Prozent.

Die Vollversammlung des Stadtrats hat nun einstimmig beschlossen, die Plattform um weitere Kategorien rund um das Thema Geh- und Radwege zu erweitern. Außerdem sollen die Bürger\*innen bei der Erkennung von Ressourcen-Einsparpotential mit einbezogen werden.

Weitere Informationen zur Meldeplattform unter <https://muenchen.digital/blog/mach-muenchen-besser>.

### **Ausstellung „Gemeinsam für den Freiraum“ im PlanTreff**

(27.4.2023) Der PlanTreff, die Plattform zur Stadtentwicklung, zeigt von 3. Mai bis 30. Juni die Ausstellung „Gemeinsam für den Freiraum“ zur Entwicklung einer neuen Leitlinie im Rahmen der Perspektive München. Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk eröffnet die Ausstellung am Dienstag, 2. Mai, um 18 Uhr zusammen mit Philipp Königler, Abteilungsleiter Grün- und Freiraumplanung im Referat für Stadtplanung und Bauordnung.

Grün- und Freiräume sind echte Alleskönner – Orte für Freizeit und Erholung, Orte der Identifikation und Lebensräume für Pflanzen und Tiere. Sie sind wichtig für Klimaanpassung und Klimaschutz. Egal ob Anbauflächen für regionale Lebensmittel, Park, Dachgarten, Sommerstraße oder Naturschutzgebiet – die Sicherung, Qualifizierung und Vernetzung von Münchens vielfältigen Freiraumstrukturen hat hohe Priorität. Die „Leitlinie Freiraum“ bildet den fachlichen Rahmen dafür, wie und wo die Stadt in den kommenden Jahren ihre vielfältigen Grün- und Freiräume schützt, vernetzt und weiterentwickelt.

Vom 3. Mai bis 30. Juni ist die Ausstellung jeweils Dienstag bis Freitag von 12 bis 18 Uhr in der Blumenstraße 31 geöffnet. Am 17. Mai, 14. Juni und 28. Juni, jeweils um 17 Uhr, finden Führungen statt. Am stadtweiten Tag der offenen Tür am Samstag, 6. Mai, ist die Ausstellung von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Um 11.30 und um 15 Uhr finden Führungen statt. Für die Führungen am Tag der offenen Tür ist keine Anmeldung erforderlich.

In einem Werkstattgespräch am 16. Mai werden Hintergründe, Themen und der aktuelle Arbeitsstand der Leitlinie Freiraum vorgestellt und mit den Teilnehmer\*innen diskutiert. Eine gute Möglichkeit mit den Expert\*innen der Stadtverwaltung ins Gespräch zu kommen und Ideen für den Erhalt, die Weiterentwicklung und das Management der Grün- und Freiräume zu platzieren.

Der Eintritt zur Ausstellung und den Veranstaltungen ist frei. Alle Informationen zum PlanTreff-Programm und zur Anmeldung sind zu finden unter [muenchen.de/plantreff](https://muenchen.de/plantreff). Der PlanTreff ist rollstuhlgerecht zugänglich, eine barrierefreie Toilette ist vorhanden.  
(Siehe auch unter *Terminhinweise*)

### **Fassaden am Neuen und Alten Rathaus werden überprüft**

(27.4.2023) Das Baureferat überprüft am Neuen und Alten Rathaus am Marienplatz wie jedes Jahr die Fassaden, um etwaige Schäden rechtzeitig erfassen zu können. Aus Verkehrssicherheitsgründen werden kleinere zu behebende Schäden sofort im Zuge der Fassadenbefahrung beseitigt. Ab Freitag, 28. April, wird dafür bis voraussichtlich Mitte Mai werktags in der Zeit von 7 bis 18 Uhr an verschiedenen Abschnitten eine Hebebühne stehen, mit deren Hilfe Fachleute die Fassaden untersuchen.

### **Münchner Stadtbibliothek hebt Service-Reduzierung auf**

(27.4.2023) Die vorübergehende Service-Reduzierung in der Münchner Stadtbibliothek ist ab Dienstag, 2. Mai, hinfällig. Ab diesem Zeitpunkt können sich die Kund\*innen wieder darauf verlassen, zu den üblichen Öffnungszeiten (Dienstag bis Freitag von 10 bis 19 Uhr, Samstag 10 bis 15 Uhr) Ansprechpartner\*innen für qualifizierte Beratungen und Rechercheleistungen sowie für die Verlängerung der Ausweise, Anmeldungen und das Bezahlen von Gebühren anzutreffen.

Aufgrund akuten Personalmangels waren im November die Servicezeiten an den Theken der meisten Standorte eingeschränkt worden, viele Dienstleistungen waren nur am Nachmittag möglich.

„Wir sind ausgesprochen froh, dass wir unseren Kund\*innen wieder mit Rat und Tat zur Seite stehen können“, zeigt sich Dr. Arne Ackermann, Direktor der Münchner Stadtbibliothek, erleichtert darüber, die Einschränkungen aufheben zu können.

**Achtung Redaktionen:** Rückfragen telefonisch unter 233-89016 oder per E-Mail an [stb.presse@muenchen.de](mailto:stb.presse@muenchen.de).

### **„Wie schreibt man postkolonial?“ – Diskussion über Jugendliteratur**

(27.4.2023) Die Münchner Stadtbibliothek stellt am Dienstag, 2. Mai, in ihrer Diskussionsreihe „Kontrovers – über aktuelle Tendenzen in der Kinder- und Jugendliteratur“ das Thema Kolonialismus in deutschen Kinder- und Jugendbüchern in den Mittelpunkt. Die Literaturkritikerin Christine Knödler und der Lektor Frank Griesheimer sprechen ab 19 Uhr in der Stadtbibliothek im Motorama an der Rosenheimer Straße 32 mit der Jugendbuchautorin Chantal-Fleur Sandjon und der bei [muc] münchen postkolonial aktiven Sozialwissenschaftlerin Dr. Eva Bahl.

„Wie schreibt man postkolonial?“ – der Titel der Veranstaltung nimmt darauf Bezug, dass mit 100 Jahren Verspätung zwar eine Aufarbeitung der europäischen und deutschen Kolonialzeit beginnt, man aber von einer postkolonialen Erinnerungskultur noch weit entfernt ist. Es gibt erste Kinder- und Jugendbücher, die sich dem Thema stellen. Zur Debatte stehen die Bücher „Therese – Das Mädchen, das mit Krokodilen spielte“ von Hermann Schulz, „Wie schön weiß ich bin“ von Dolf Verroen und „Blut und Schokolade“ von Peer Martin.

Der Eintritt ist frei. Die Veranstaltung ist auch als Livestream im YouTube-Kanal der Münchner Stadtbibliothek zu sehen. Weitere Informationen unter [www.muenchner-stadtbibliothek.de/veranstaltungen/details/wie-schreibt-man-postkolonial-19062](http://www.muenchner-stadtbibliothek.de/veranstaltungen/details/wie-schreibt-man-postkolonial-19062).

Am Mittwoch, 3. Mai, stellt die Autorin Chantal-Fleur Sandjon ihr eigenes Buch „Die Sonne, so strahlend und Schwarz“ um 18 Uhr ebenfalls in der Stadtbibliothek im Motorama vor. Chantal-Fleur Sandjon liest aus ihrem temporeichen Versroman mit der queeren, Schwarzen Protagonistin Nova, die den Mut findet, nach vorn zu schauen. Der Roman ist ihr Jugendbuch-Debüt und ist für den Deutschen Jugendliteraturpreis 2023 nominiert. Ins Gespräch mit der Autorin Chantal Fleur-Sandjon kommen die Moderatorin Modupe Laja und Virginia Olivia Obiakor, Studentin der Sozialen Arbeit, die sich beide mit intersektionalen Perspektiven beschäftigen. Der Eintritt ist ebenfalls frei.

Mehr Informationen unter [www.muenchner-stadtbibliothek.de/veranstaltungen/details/die-sonne-so-strahlend-und-schwarz-20239](http://www.muenchner-stadtbibliothek.de/veranstaltungen/details/die-sonne-so-strahlend-und-schwarz-20239)

Die Veranstaltungsräume in der Stadtbibliothek im Motorama sind für Rollstuhlfahrer\*innen geeignet.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 27. April 2023

## **Energieversorgung auf dem Prüfstand V: Restwärme bei der Geothermie besser nutzen – Einsatz von Wärmepumpen zur Rücklaufabkühlung untersuchen**

Antrag Stadträte Manuel Pretzl und Sebastian Schall (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 12.10.2022

## **Konzert von Frei.Wild in der Olympiahalle**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 29.11.2022

## **Energieversorgung auf dem Prüfstand V: Restwärme bei der Geothermie besser nutzen – Einsatz von Wärmepumpen zur Rücklaufabkühlung untersuchen**

Antrag Stadträte Manuel Pretzl und Sebastian Schall (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 12.10.2022

### **Antwort Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft:**

Sie beantragen, „kurzfristig eine Einschätzung (durch die Stadtwerke München, das Baureferat und das Referat für Klima- und Umweltschutz) vorzunehmen, ob sich Absorptionswärmepumpen bei den Geothermiekraftwerken der Stadt zur Nutzung des erheblichen Wärmepotentials im Rücklauf grundsätzlich eignen.

Dabei sind zwei Einsatzfälle zu untersuchen:

- zentrale Absorptionswärmepumpe in der SWM-Energiezentrale und
- dezentrale Absorptionswärmepumpen in den Hausstationen großer städtischer Gebäude (v.a. Schulen).“

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlaube ich mir, Ihren Antrag als Brief zu beantworten.

Wir haben das Baureferat, das Referat für Klima- und Umweltschutz sowie die Stadtwerke München um Einschätzung gebeten. Ihre Fragestellungen wurden wie folgt beantwortet:

### **Stellungnahme des Baureferates:**

„Die Leistungen der Tiefengeothermie Anlagen der Stadtwerke München werden im Wesentlichen von der geförderten Wassermenge sowie der Temperaturdifferenz zwischen dem geförderten und wieder eingeleiteten Thermalwasser bestimmt. Ein Betrieb mit niedrigen Rücklauftemperaturen wirkt sich somit unmittelbar auf die Effizienz einer Tiefengeothermie Anlage aus und wird deshalb von den Stadtwerken München in den Technischen Anschlussbedingungen durch eine von den Anschlussnehmern einzuhaltende Rücklauftemperatur eingefordert. Abhängig vom jeweiligen Netzabschnitt beträgt die von den SWM festgelegte Rücklauftemperatur 30°C bis 40°C.

Im o.g. Stadtratsantrag wird darauf hingewiesen, dass beispielsweise in der Geothermie-Zentrale in der Messestadt Riem die tatsächliche ankommende durchschnittliche Rücklauftemperatur jedoch bei über 50°C liegt.

Bei stadteigenen Gebäuden wird die Einhaltung der von den SWM geforderten Rücklauftemperatur vom Baureferat durch eine entsprechende Planung sowie den Einsatz konventioneller Techniken zur gezielten Rücklauftemperaturabsenkung sichergestellt. Hierzu zählen u.a. der Einsatz von Niedertemperatursystemen, die Durchführung eines hydraulischen Abgleichs sowie die Identifizierung und Optimierung wesentlicher heizungs- und regelungstechnischer Komponenten wie z.B. Bypassarmaturen.

Bei zukünftigen großen Bauvorhaben kann bei Vorliegen geeigneter Einsatzbedingungen darüber hinaus auch ein dezentraler Einsatz von Absorptionswärmepumpen als Planungsvariante mitbetrachtet werden.

Grundsätzlich könnte jedoch durch eine zentrale Anordnung einer Absorptionswärmepumpe in einer Tiefengeothermiezentrale der SWM – entsprechend dem im Stadtratsantrag genannten Beispiel der AFK Geothermie in Aschheim – gegenüber dem dezentralen Einsatz in einzelnen Gebäuden ein ungleich höheres Wärmepotential im Gesamtrücklauf des Fernwärmenetzes erschlossen werden.“

**Stellungnahme des Referats für Klima- und Umweltschutz:**

„Das RKU begrüßt die Vorschläge des Antrags, das Wärmepotenzial im Rücklauf der Geothermie-Fernwärme besser auszunutzen und dazu den Einsatz von Wärmepumpen zu untersuchen. Derartige Lösungen können dazu beitragen, die Effizienz und Klimafreundlichkeit der Wärmebereitstellung zu erhöhen. Insbesondere führen sie zu einer Kapazitätssteigerung zur Wärmeerzeugung aus tiefengeothermischen Anlagen.

Die Szenarien der SWM-Wärmestudie sehen insbesondere den Einsatz von zusätzlichen Wärmepumpen an Kraftwerksstandorten vor. Sie bieten sich in noch zu realisierenden Tiefengeothermie-Standorten im Norden des Stadtgebiets an, wo die Thermalwassertemperaturen niedriger sind und ein Nachheizen über Wärmepumpen sinnvoll sein kann. Aber auch an weiteren Standorten im Stadtgebiet können zusätzliche Wärmepumpen zu einer besseren Auskühlung des Thermalwasserrücklaufs beitragen. Eine weitere Möglichkeit besteht in der Verbindung mit einem Sekundärnetz mit niedrigeren Temperaturniveau bzw. der Erweiterung eines schon bestehenden Niedertemperaturnetzes. Diese Varianten sollten aus RKU-Sicht im Hinblick auf Treibhausgaseinsparungen und Wirtschaftlichkeit näher untersucht werden.

Der dezentrale Einsatz von Wärmepumpen zur Rücklaufauskühlung ist ebenfalls eine interessante Option. Hierfür müssen vor allem Anpassun-

gen auf der Seite der Fernwärme-Kunden vorgenommen werden. Im Rahmen eines Forschungsprojekts wurde bereits erfolgreich eine Absorptionswärmepumpe in die Hausstation (d.h. die Schnittstelle zwischen Wärmeverteil- und Heizungsnetz) integriert und so die Temperatur des Fernwärmerücklaufs verringert (vgl. [https://www.fernwaerme.de/pdfdata/Schlussbericht\\_IGF-Vorhaben\\_19696\\_N.pdf](https://www.fernwaerme.de/pdfdata/Schlussbericht_IGF-Vorhaben_19696_N.pdf)). Eine nähere Überprüfung der Möglichkeiten in München und der damit verbundenen Kosten würde das RKU ebenfalls begrüßen.“

### **Stellungnahme der Stadtwerke München:**

„Die SWM streben stets einen effizienten Betrieb ihrer Geothermieanlagen an. Ein die Leistung der Anlage limitierender Faktor ist die Rücklauftemperatur im Fernwärmenetz. Die SWM stimmen daher dem Antragsteller zu, dass dieses Wärmepotential im Rücklauf, wo möglich, genutzt werden sollte. Ein gutes Beispiel für die ‚Restwärme‘-Nutzung ist das Versorgungskonzept in München Freiam. Die dortige Geothermieanlage versorgt zusätzlich zum bestehenden (Hochtemperatur-) Fernwärmenetz das Neubaugebiet Freiam-Nord. Dabei gibt das im Fernwärmenetz auf ca. 60-65 Grad Celsius abgekühlte Wasser noch einmal Wärme zur Versorgung des Neubaugebiets ab. Im Endausbau kann dadurch eine Injektionstemperatur von ca. 38 Grad Celsius erreicht werden.

Solche Gegebenheiten liegen jedoch meist und vor allem im innerstädtischen Bereich nicht vor. Daher setzen die SWM bei der Nutzung der Geothermie-‚Restwärme‘ auf die Technologie der Kompressionswärmepumpe. Eine solche wird beispielsweise beim Geothermievorhaben am Michealibad von Anfang an mitgeplant. Wie bei der Absorptionswärmepumpe wird mit der Kompressionswärmepumpe die thermische Energie des Fernwärmerücklaufs auf einem höheren Temperaturniveau für die Fernwärme nutzbar gemacht. Zum Einsatz kommt dabei eine meist elektrisch betriebene, mechanische Verdichtung des Arbeitsmittels. Bei der Kompressionswärmepumpe übersteigt der Anteil, der aus der ‚Restwärme der Geothermie‘ nutzbar gemacht wird, den Anteil der eingesetzten elektrischen Energie meist um ein Vielfaches (je nach Zieltemperaturniveau werden zum Beispiel mit 1 MW Strom 3 MW Wärme auf niedrigem Temperaturniveau angehoben, um 4 MW Wärme auf hohem Temperaturniveau bereitzustellen).

Die SWM kennen die Technologie der Absorptionswärmepumpe, setzen jedoch stattdessen auf die o.g. Kompressionswärmepumpe.

Begründung: Mit einer Absorptionswärmepumpe wird ein Wärmestrom niedriger Temperatur (z.B. die in der Anfrage genannte ‚Restwärme bei der Geothermie‘) unter Verwendung eines Wärmestromes hoher Temperatur auf einen Nutzwärmestrom mittleren Temperaturniveaus angehoben. Dieser Prozess wird auch als thermische Verdichtung bezeichnet (Analogie zur mechanischen Verdichtung bei der Kompressionswärmepumpe). Die in der Anfrage genannte Absorptionswärmepumpe ‚beim Nachbarprojekt AFK Geothermie in Aschheim‘ generiert den Wärmestrom hoher Temperatur durch Verbrennung von Erdgas. Dabei ist der Anteil des Wärmestroms aus der Erdgasverbrennung größer als der Anteil, der aus der ‚Restwärme der Geothermie‘ nutzbar gemacht wird (respektive 60 und 40% laut <https://www.energieatlas.bayern.de>).

Da das Stromnetz gegenwärtig und in den kommenden Jahren deutlich dekarbonisierter als das Gasnetz sein wird, erscheint den SWM der Einsatz von Strom zur Ausnutzung der Geothermie-‚Restwärme‘ sinnvoller als der Einsatz von Gas.“

**Fazit des RAW:**

Den zuständigen Referaten ist bewusst, dass die Nutzung des Wärmepotentials im Rücklauf einen wichtigen Stellenwert in Hinblick auf eine effiziente und klimafreundliche Wärmequelle bzw. thermische Energie einnimmt. Hinsichtlich des Einsatzes der von Ihnen nachgefragten zentralen oder dezentralen Absorptionswärmepumpen möchten wir auf die Ausführungen der Stadtwerke hinweisen. Wie vorstehend dargestellt, wird wegen des effizienteren Einsatzes von elektrischer Energie und fortschreitender Dekarbonisierung die Gewinnung des Restwärme-Potentials mittels Kompressionswärmepumpen bevorzugt.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

**Konzert von Frei.Wild in der Olympiahalle**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 29.11.2022

**Antwort Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft:**

In Ihrer Anfrage vom 29.11.2022 führten Sie als Begründung aus:

*„Am 6.1.2023 tritt die Band Frei.Wild in der Olympiahalle auf. Die italienische Band steht schon lange in der Kritik, auch die Fachinformationsstelle Rechtsextremismus firm schrieb noch 2021: ‚Frei.Wild mag keine extrem rechte Band sein, sie ermöglicht aber mit ihrem reaktionären Heimatbegriff, der sich an den von Neuen Rechten wie der Identitären Bewegung propagierten Ethnopluralismus anlehnt, jungen Fans einen leichten Einstieg in rechte Ideologien. In den Texten ist, wenn auch nicht so explizit wie bei klassischem Nazirock, vieles davon enthalten: Nationalismus, Sexismus, Misogynie, Antisemitismus. Das ist gefährlich, gerade weil die Band im Mainstream so verankert ist und mit Liedern über Liebeskummer, gekränkten männlichen Stolz, Alkohol etc. insbesondere jungen Männern breite Identifikationsmöglichkeiten bietet.‘*

*Der Bayerische Rundfunk schreibt: ‚Bei allem Blut & Boden sind Frei.Wild keine Nazis im klassischen Sinne. Eher schon: die Pop-Variante der neurechten Ideologie des Ethnopluralismus. Wie die Identitären propagieren Ethnopluralisten das Gebot der ethnischen Reinheit, die es zu verteidigen gilt gegen das gefährlich Fremde. Ethnopluralismus ist also exakt das Gegenteil von kultureller Vielfalt und deswegen attraktiv: für Rechte und für Rechtsextreme.‘“*

Die in Ihrer Anfrage gestellten Fragen können auf Grund der Stellungnahmen der Olympiapark München GmbH (OMG) und der Fachstelle für Demokratie (FgR) wie folgt beantwortet werden:

**Frage 1:**

*Wurden im Aufsichtsrat der Olympiapark GmbH die geplanten Konzerte für 2023 thematisiert? Speziell auch das Konzert von Frei.Wild?*

*a. Wenn ja: erfolgt eine Einordnung der gebuchten oder angefragten Artists seitens der Landeshauptstadt München, z.B. durch die Fachstelle Demokratie?*

**Antwort:**

Die OMG hat hierzu Folgendes mitgeteilt:

„Am 1.7.2021 kontaktierte die OMG die Fachstelle für Demokratie mit der Information, dass der OMG Anfragen seitens Frei.Wild und Roger Waters vorliegen. Gleichzeitig wurde angefragt, ob rechtlich belastbare Bedenken gegen eine Vermietung an diese Künstler sprechen. Eine Rückmeldung ist zu Roger Waters eingegangen. Der Aufsichtsrat wurde in der letzten Aufsichtsratssitzung am 16.12.2022 erneut mit der Angelegenheit Frei.Wild befasst. In der Vergangenheit wurden seitens der OMG bereits mehrere Beurteilungen der Gruppe Frei.Wild eingeholt. Deren Inhalte sind nach wie vor aktuell.

Der Aufsichtsrat wurde bereits 2014 mit Frei.Wild befasst:

„Die OMG hat die Olympiahalle an den Veranstalter Rookies&Kings GbR, München, zur Durchführung eines Konzertes mit der Südtiroler Gruppe Frei.Wild am 16.4.2015 vermietet. Diese Rockgruppe wird zum Teil ins rechtsradikale Umfeld gerückt. (...) (Es) bestand ein Anspruch des Veranstalters auf Vermietung der Olympiahalle sowohl aus Art. 21 Abs. 4 BayGO als auch aus §§ 19, 20 GWB (Kontrahierungszwang). Im Mietvertrag wurden die von der Landeshauptstadt München – Fachstelle gegen Rechts-Extremismus – in der Checkliste ‚Anmietung durch Rechtsextreme‘ vorgeschlagenen Klauseln aufgenommen. Die Rechtsabteilung des Direktoriums der Landeshauptstadt München kommt in Prüfungen vom 18.6.2013 (damals zu ‚Milli Görüs‘) und vom 15.10.2014 zum gleichen Ergebnis. Es führt dabei auch aus, dass eine ‚generelle Festlegung, keine Konzerte rechtsextremer oder rechtspopulistischer Bands in der Olympiahalle zu gestatten, rechtlich nicht haltbar wäre.‘ Nachfragen bei anderen Hallen, in denen die Band bereits aufgetreten ist, hatten ergeben, dass die Konzerte störungsfrei abgelaufen sind.“

Auf Anfrage bei der Bayerischen Informationsstelle gegen Extremismus (BIGE) erhielt die OMG folgende Information:

„Ihre Anfrage in Sachen ‚Frei.Wild‘ wurde uns, der Bayerischen Informationsstelle gegen Extremismus (BIGE), weitergeleitet. Die BIGE ist die zentrale staatliche Informations- und Beratungsstelle für Fragen zum Thema Extremismus in Bayern.

Wie Sie in Ihrer Anfrage bereits angeführt haben, wird die Band in der Öffentlichkeit kontrovers diskutiert und teils mit ‚rechtem‘ Gedankengut in Verbindung gebracht. Aus Sicht der Verfassungsschutzbehörden bemisst sich die Einstufung einer Gruppierung als (rechts)extremistisch und damit die Eröffnung des gesetzlichen Beobachtungsauftrages am Vorliegen hinreichender tatsächlicher Anhaltspunkte über verfassungsfeindliche Bestrebungen. Derartige hinreichende tatsächliche Anhaltspunkte liegen den Verfassungsschutzbehörden über Frei.Wild nicht vor.

Folglich wird die Musikgruppe nicht als rechtsextremistisch eingestuft bzw. von den Verfassungsschutzbehörden beobachtet.

In der inländischen rechtsextremistischen Szene selbst gibt es unterschiedliche Einschätzungen zu der Band. Einerseits wird Frei.Wild aufgrund ihres kommerziellen Erfolges abgelehnt, andererseits kann der Besuch des betreffenden Konzerts durch einzelne Anhänger der Musikgruppe aus dem rechtsextremistischen Milieu nicht ausgeschlossen werden. Konkrete Hinweise auf Teilnahmeabsichten bzw. Aufrufe der rechtsextremistischen Szene zu einem Konzertbesuch liegen hier bisher nicht vor.“

**Frage 2:**

*Wie schätzt die Fachstelle Demokratie die Band Frei.Wild ein, bezogen auf die oben genannten Bezüge zu Antisemitismus und Nationalismus?*

**Antwort:**

Die Fachstelle Demokratie hat hierzu Folgendes mitgeteilt:

„Die Band wird für ihre rechtspopulistischen und antisemitischen Texte kritisiert.

Zentrale Person der Band ist Sänger und Texter Philipp Burger, der früher Teil der Südtiroler Skinhead-Szene und Mitglied der Rechtsrock-Band ‚Kaiserjäger‘ war. Für die ‚Kaiserjäger‘, deren Liedtexte zutiefst rassistisch sind, ließ er sich u.a. in einem CD-Booklet mit Hitlergruß ablichten.<sup>1</sup>

Eine spätere Distanzierung von seiner rechtsextremen Vergangenheit beurteilen Fachleute als unglaubwürdig, da Burger gleichzeitig den rechtsextremen Charakter der Band ‚Kaiserjäger‘ nicht anerkennen wollte.<sup>2</sup>

Ähnlich verhält es sich mit Frei.Wild: Zwar grenzt sich die Band formell vom Rechtsextremismus ab, bedient sich in ihren Liedtexten aber immer wieder rechter, geschichtsrevisionsistischer, antisemitischer und nationalistischer Bilder.<sup>3</sup>

Der Spiegel urteilte entsprechend in einem Artikel aus dem Jahr 2018: ‚Die Band liefert gewissermaßen den Soundtrack zum Parteiprogramm (der AfD)‘<sup>4</sup>.

Auch schreckt Burger regelmäßig nicht vor kruden Vergleichen zwischen der kritischen Hinterfragung seiner Person oder Frei.Wilds und der Shoah zurück und relativiert und verharmlost damit immer wieder die Verbrechen, welche an der jüdischen Bevölkerung während der NS-Zeit begangen wurden (so auch in der oben zitierten Spiegel-Reportage von 2018)<sup>5</sup>.“

**Frage 3:**

*Nach welchen Grundsätzen und Leitlinien werden seitens des Eigenbetriebs Olympiapark GmbH, einer 100% Tochter der Landeshauptstadt München, die Bookings und Vergaben der Flächen getroffen?*

**Antwort:**

Die OMG hat hierzu Folgendes mitgeteilt:

„Die Grundsätze Weltoffenheit und Demokratie stehen für uns als Betreiberin des Olympiaparks immer an oberster Stelle, insofern positionieren wir uns dementsprechend. Dies lassen wir uns auch seitens des Veranstalters schon bei der Vertragsschließung im Rahmen unserer Veranstaltungsbedingungen zusichern:

„Der Veranstalter ist nicht berechtigt, die überlassenen Anlagen/Räume/Flächen zur Durchführung von Veranstaltungen zu nutzen, auf denen verfassungs- oder gesetzeswidriges Gedankengut dargestellt und/oder verbreitet wird, sei es vom Veranstalter selbst, von seinen Künstlern/darbietenden/Rednern usw. oder von Besuchern der Veranstaltung. Der Veranstalter bekennt mit seiner Unterschrift, dass die Veranstaltung keine rechtsextremen, rassistischen, antisemitischen oder antidemokratischen Inhalte hat. Das heißt, dass insbesondere weder in Wort noch in Schrift die Freiheit und Würde des Menschen verächtlich gemacht noch Symbole, die im Geist verfassungsfeindlicher oder verfassungswidriger Organisationen stehen oder diese repräsentieren, verwendet oder verbreitet werden dürfen. Dies bedeutet auch, Personen den Zutritt zu den Anlagen des Olympiaparks zu verwehren, die entsprechende Kleidungsstücke oder sichtbare Körpersignaturen tragen. Sollte durch Teilnehmende der Veranstaltung gegen vorgenannte Bestimmungen verstoßen werden, hat der Veranstalter für die Unterbindung der Handlung unverzüglich Sorge zu tragen.“

Veranstaltungen mit rassistischen, verfassungsfeindlichen, antisemitischen oder antidemokratischen Inhalten werden von uns in keiner Weise unterstützt oder befürwortet. Dazu trägt auch unser nach außen kommuniziertes Leitbild bei. Wir stehen für eine nachhaltige Entwicklung und verpflichten uns, ökonomisch, ökologisch und sozial verantwortungsvoll zu agieren. Wir sehen uns als Unternehmen, das eine individuelle, soziale und kulturelle Vielfalt fördert und Menschen aus aller Welt willkommen heißt. Akzeptanz sowie gegenseitiger Respekt begründen die Basis unseres Schaffens. Dabei positionieren wir uns gegen Rassismus, Antisemitismus und jede andere Form der Diskriminierung und Gewalt.

Die Olympiapark München GmbH (OMG) erreichen immer wieder und oftmals sehr hartnäckige Anfragen von Künstlern, die sich aufgrund ihrer öffentlich ausgesprochenen Meinung oder öffentlich vertretenen Ansichten kontrovers und polarisierend in der öffentlichen Diskussion befinden. Sobald die OMG eine Anfrage eines – nach erster summarischer Bewertung – kritischen Künstlers erreicht, wird die LHM miteinbezogen; über die Fachstelle für Demokratie der LHM und/oder das Betreuungsreferat der OMG, das Referat für Arbeit und Wirtschaft (RAW). Zudem wurde und wird der Aufsichtsrat regelmäßig hinzugezogen. Die OMG fällt als kommunal beherrschte Tochtergesellschaft der LHM unter die öffentlichen Einrichtungen und unterliegt damit der unmittelbaren Grundrechtsbindung. Wird eine öffentliche Einrichtung von einer juristischen Person des Privatrechts betrieben, die über die Nutzungsvergabe entscheidet, wandelt sich der kommunalrechtliche Zulassungsanspruch in einen sogenannten Verschaffungsanspruch, den die Kommune durch Einwirken auf den Träger zu erfüllen hat. Die im Zivilrecht grundsätzlich vorherrschende Vertragsfreiheit hat bei öffentlichen Einrichtungen, wozu auch die OMG zählt, dem Zulassungs-/Verschaffungsanspruch zu weichen. Die OMG unterliegt nur dann nicht dem Kontrahierungszwang, wenn die Veranstaltung dem Widmungszweck entspricht und Kapazitätsgrenzen vorliegen, mit strafbaren Handlungen zu rechnen ist oder der Künstler nachweislich unzuverlässig ist, z.B. Zahlungsrückstände vorliegen. Anhand dieser drei Kriterien wird eruiert, ob die OMG eine Veranstaltung ablehnen könnte.

Die Bewertung, ob eine Partei, ein Künstler oder eine Organisation als verfassungsfeindlich und damit von der Nutzung ausgeschlossen werden kann, steht indes allein dem Bundesverfassungsgericht zu. Der OMG obliegt keine Zuständigkeit zu beurteilen, welchen Künstler\*innen der Auftritt verwehrt werden sollte.“

**Frage 4:**

*Wie wurde in der Vergangenheit mit kritischen Artists in städtischen Eigenbetrieben umgegangen (z.B. Roger Waters)?*

**Antwort:**

Nach den dem RAW vorliegenden Unterlagen werden die Veranstaltungstätten entsprechend der jeweiligen Widmungen vergeben. Im Übrigen wird auf die Antwort auf Frage 1 verwiesen.

**Frage 5:**

*Welche Pläne gibt es, solche Konzerte und Bookings in Zukunft zu vermeiden und mutmaßlich rassistischen oder antisemitischen Künstler\*Innen keine Bühne mehr zu geben?*

**Antwort:**

In der Vollversammlung vom 22.3.23, hat der Stadtrat zum TOP „Roger Waters Konzert –Gesellschafterweisung an die Olympiapark GmbH“ folgendes hierzu beschlossen:

„Die Geschäftsführung der Olympiapark München GmbH wird außerdem gebeten, in Abstimmung mit der Stadtverwaltung in einem Rechtsgutachten bzw. einer abgestimmten Stellungnahme zu klären, wie künftig Auftritte von Künstler\*innen mit antisemitischen, verschwörungsmysischen oder Reichsbürger\*innen\*bezügen im Münchner Olympiapark zu verhindern sind. Dabei soll dem Stadtrat dargelegt werden, welche Möglichkeiten es gibt, Verträge mit dem Management dieser Künstler\*innen erst gar nicht einzugehen. Zudem soll differenziert ausgeführt werden, welche Informationspflichten die OMG-Geschäftsführung gegenüber Aufsichtsrat und Stadtrat aktuell bereits hat und welche weitergehenden Informationspflichten künftig etabliert werden können.“

- 1 <https://rechtsaussen.berlin/2015/04/frei-wild-die-band-die-wahrheit-der-hitlergruss/>, zuletzt aufgerufen: 9.3.23
- 2 <https://www.sueddeutsche.de/kultur/das-erbe-der-boehsen-onkelz-ich-dulde-keine-kritik-an-diesem-heiligen-land-1.1290307>, zuletzt aufgerufen: 9.3.23
- 3 <https://www.belltower.news/neonazi-netz-vorlieben-warum-finden-nazis-frei-wild-gut-34712/>, zuletzt aufgerufen: 09.03.23; <https://www.der-rechte-rand.de/archive/8499/identitaet-frei-wild/>, zuletzt aufgerufen: 9.3.23; <https://www.endstation-rechts.de/news/alles-nur-fassade-oder-wie-rechts-sind-freiwild-wirklich>, zuletzt aufgerufen: 9.3.23; <https://www.sueddeutsche.de/kultur/das-erbe-der-boehsen-onkelz-ich-dulde-keine-kritik-an-diesem-heiligen-land-1.1290307>, zuletzt aufgerufen: 9.3.23; <https://lbga-muenchen.org/2022/11/28/offener-brief-bzgl-des-auftritts-von-frei-wild-in-der-olympiahalle-am-6-januar-2023-an-die-drei-burgermeisterinnen-von-muenchen/>, zuletzt aufgerufen: 9.3.23; <https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.interview-ueber-musikszene-freiwild-machen-eindeutig-rechtsrock.5d1ce6a2-4c57-41c8-8b9f-8a688c4155d8.html>, zuletzt aufgerufen: 9.3.23; [https://www.zeit.de/2012/20/A-Onkelz?utm\\_referrer=https%3A%2F%2Fde.wikipedia.org%2F](https://www.zeit.de/2012/20/A-Onkelz?utm_referrer=https%3A%2F%2Fde.wikipedia.org%2F), zuletzt aufgerufen: 9.3.23
- 4 <https://www.spiegel.de/kultur/frei-wild-ist-die-band-rechtsradika-l-a-00000000-0002-0001-0000-000157424349>, zuletzt aufgerufen: 9.3.23

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Donnerstag, 27. April 2023

## **Förderung Popkultur**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer und Beatrix Burkhardt (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## **Weitgereisten Gästen den angenehmen Besuch des Interims-Gasteigs HP8 ermöglichen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor und Beatrix Burkhardt (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## **JobRad/Fahrradleasing: Wie ist der aktuelle Stand?**

Anfrage Stadtrat Leo Agerer (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## ANTRAG

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



27.04.2023

### Förderung Popkultur

1. Das Kulturreferat unterstützt eine biennale Veranstaltung im Bereich der Popkultur mit 30.000 €, um neue Strategien im partizipativen Verfahren zu ermöglichen.
2. Die Anzahl der Förderanträge im Bereich Popkultur ist in den letzten 2 Jahren auch als Folge der Coronakrise erheblich gestiegen. Da in den folgenden Jahren eine weitere Steigerung zu erwarten ist und diese mit den bis jetzt zur Verfügung stehenden Mitteln nur in geringem Ausmaß bedient werden kann, beantragen wir eine Ausweitung der Pop-Programmförderung um 50 000 € jährlich.
3. Um diesen steigenden Anforderungen gerecht werden zu können, beantragen wir eine dauerhafte Ausweitung der Personalkapazitäten im Kulturreferat um eine halbe Stelle.

### Begründung

Gerade in der Folgezeit von Corona steigt die Zahl der Förderanträge im Bereich Popkultur. Der Bedarf an Übungsräumen ist erheblich. Junge Künstlerinnen und Künstler bedürfen dringend Unterstützung in unterschiedlichen Formen und Formaten.

Dies wird zum Einen in der Zahl der Förderanträge als auch in der großen Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der 2022 stattgefundenen Popkonferenz „Listen to me“ deutlich. Hier fand die so notwendige und erfolgreiche Vernetzung unterschiedlicher Zielgruppen wie Künstlerinnen und Künstlern, Verwaltung und Politik statt.

Eine Ausweitung der Finanzmittel ist also dringend notwendig.

**Beatrix Burkhardt (Initiative)**

Stadträtin

**Leo Agerer**

Stadtrat

## ANTRAG

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



27.04.2023

### Weitgereisten Gästen den angenehmen Besuch des Interims-Gasteigs HP8 ermöglichen

Die Stadtverwaltung prüft, ob und wo am Standort des Interims-Gasteig HP8 Kurzzeit-Haltestellen für Reisebusse, zum Ein- und Aussteigen der Fahrgäste, errichtet werden können.

#### Begründung

Das kulturelle Angebot im HP8 ist weit über München bekannt, und lockt auch Gäste von nah und fern an. Viele dieser Gäste reisen mit Reisebussen an, die die Besucher gemeinsam einsammeln und zum Gasteig HP8 bringen. Dort besteht ein großes Problem, besonders für mobilitätseingeschränkten Mitfahrer: Wo kann ich sicher und nah am Gasteig HP8 aussteigen? Es gibt zwar ausgewiesene Parkplätze und eine Buslinie vom Blumengroßmarkt, aber hier muss erst geparkt werden, dort umgestiegen werden und dann zum Gasteig HP8 gefahren werden. Dies stellt unnötige Belastungen für die Besucher mit Bussen dar. Es sollte niemand von einem Besuch abgeschreckt sein, nur weil ihm eine angenehmere Alternative zum Reisen mit dem ÖPNV fehlt. Deswegen ist eine solche Haltestelle möglichst zügig zu realisieren.

**Beatrix Burkhardt (Initiative)**

Stadträtin

**Andreas Babor**

Stadtrat

## ANFRAGE

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



27.04.2023

### JobRad/Fahrradleasing: Wie ist der aktuelle Stand?

Am 19. Januar 2022 hat der Münchner Stadtrat beschlossen, das Fahrradleasing im Rahmen der Entgeltumwandlung europaweit auszuschreiben<sup>1</sup>. In vielen anderen Städten, beispielsweise Nürnberg (seit Herbst 2022), ist das Fahrradleasing für Beschäftigte inzwischen eingeführt worden. Bei der Landeshauptstadt München (LHM) ist nach inzwischen eineinviertel Jahren immer noch kein Vollzug in der Sache vermeldet worden.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Oberbürgermeister:

- 1) Wie ist der aktuelle Sachstand bei der Umsetzung des Fahrradleasings? Bitte mit Darstellung einer Zeitschiene und den nächsten Schritten bis zur Umsetzung.
- 2) Bis wann ist mit einer finalen Einführung bei der LHM zu rechnen?
- 3) Warum dauert die Umsetzung bei der LHM so vergleichsweise lange?

**Leo Agerer**

Stadtrat

---

<sup>1</sup> <https://wilma.muenchen.de/pages/gesamtpersonalrat/apps/blog/news/view/5a414fb2-3447-47ce-8437-5021fc2a9289>

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Donnerstag, 27. April 2023

## **Terminhinweis**

Pressemitteilung SWM

## **Busumleitungen wegen eines Benefizlaufs im Zentrum am Sonntag**

Pressemitteilung MVG

## **Auer Maidult 2023: Tram-Angebot wird teilweise verdoppelt**

Pressemitteilung MVG

## **Deutschlandticket: MVG verlängert Online-Bestellfrist, flexibler Einstieg im Kundencenter**

Pressemitteilung MVG

## **DOK.fest München: Ganz großes Kino!**

Pressemitteilung Deutsches Theater München Betriebs-GmbH

## **Strand des Kinos: Fotoausstellung im Barocksaal**

Pressemitteilung Deutsches Theater München Betriebs-GmbH

## **Messe München und meplan verschenken 3.000 Bäume gegen das Waldsterben**

Pressemitteilung Messe München GmbH

**Terminhinweis – Medientermin  
am Dienstag, 2. Mai 2023, 7 Uhr**

## **Auftakt der Freibadsaison im Schyrenbad**

(27.4.2023) Die Münchner Freibadsaison 2023 beginnt am Dienstag, 2. Mai: Um 7 Uhr öffnet das Schyrenbad als erstes Freibad, wo die Münchner Bäderchefinnen Nicole Gargitter und Clara Kronberger die ersten Badegäste begrüßen.

Bis ca. 9 Uhr stehen die SWM Bäderchefinnen an diesem Tag im Schyrenbad für Interviews, Fotos und O-Töne bereit. Medienvertreter werden um eine kurze Anmeldung an [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de) oder Tel. 089/2361-5042 gebeten.

Für die aktuelle Berichterstattung können sich Medienvertreter den ganzen Tag über an der Bäderkasse melden.

**Adresse:** Schyrenbad, Claude-Lorrain-Straße 24, 81543 München-Giesing

**Uhrzeit:** 7 bis 19 Uhr

**Anfahrt:** U1, U2, U7, U8, MetroBus 58 (Kolumbusplatz)

MetroBus 52, 58 (Humboldtstraße)

MetroBus 58, 68 (Claude-Lorrain-Straße)

# MVG Information für die Medien

27.4.2023

## Busumleitungen wegen eines Benefizlaufs im Zentrum am Sonntag

Wegen des Benefizlaufs „Giro di Monaco – Run for Peace“ am Sonntag, 30. April auf dem Altstadttring kommt es zeitweise zu Straßensperrungen. Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) muss daher die Buslinien 52, 62, 100 und 153 umleiten. Die Änderungen im Einzelnen:

Die **Linien 52 und 62** werden in Richtung Tierpark/Alemannenstraße beziehungsweise Ostbahnhof von 5 bis 10:45 Uhr und von 13:30 bis 18:30 Uhr zwischen Sendlinger Tor und Gärtnerplatztheater über die Blumenstraße umgeleitet. Die Haltestellen St.-Jakobs-Platz, Marienplatz (Rindermarkt), Viktualienmarkt und Blumenstraße entfallen. In der Gegenrichtung gibt es keine Änderung.

In der Zeit zwischen 10:45 und 13:30 Uhr fährt der Bus 52 verkürzt nur bis Baaderstraße. Der Abschnitt Gärtnerplatztheater – Sendlinger Tor entfällt.

Der Bus 62 wird in dieser Zeit zwischen Zenettistraße und Schweigerstraße über die Isarparallele umgeleitet. Der Abschnitt Kapuzinerstraße – Baaderstraße entfällt. In Richtung Rotkreuzplatz kann die Haltestelle Kapuzinerstraße angefahren werden. Zusätzlich wird auf der Umleitungsstrecke die Haltestelle Fraunhoferstraße der Linie 132 mitbedient.

Der **Bus 100** wird von 10:45 bis 13:30 Uhr in Richtung Ostbahnhof zwischen Nationalmuseum und Pinakotheken durch den Altstadtunnel geführt. Der Abschnitt Königinstraße – Oskar-von-Miller-Ring entfällt. Die Haltestellen Odeonsplatz und Von-der-Tann-Straße entfallen in beiden Richtungen.

Der **Bus 153** fährt von 10:45 bis 13:30 Uhr verkürzt nur bis Universität. Der

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

### Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG  
Maximilian Kaltner  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [presse@mvg.de](mailto:presse@mvg.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)

# MVG Information für die Medien

Abschnitt Von-der-Tann-Straße – Odeonsplatz entfällt.

Die MVG informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen und Tickertexten an den Haltestellen über die Änderungen. Alle Informationen sind außerdem auch auf [mvg.de](https://www.mvg.de) sowie in der App „MVG Fahrinfo München“ abrufbar.

# MVG Information für die Medien

27.4.2023

## **Auer Maidult 2023: Tram-Angebot wird teilweise verdoppelt**

Zur Auer Maidult von Samstag, 29. April, bis Sonntag, 7. Mai, verdoppelt die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) zeitweise ihr Tram-Angebot Richtung Mariahilfplatz.

An beiden Dult-Wochenenden sowie am 1. Mai werden auf der Tramlinie 18 zwischen Sendlinger Tor und Schwanseestraße von ca. 11 Uhr bis ca. 20 Uhr zusätzliche Züge eingesetzt. Somit ergibt sich in diesem Abschnitt ein 5- statt 10-Minuten-Takt.

Außerdem ist die Dult über die Haltestelle Mariahilfplatz mit den Buslinien 52 und dem umgeleiteten Cityring 58/68 sowie über die Haltestelle Schweigerstraße zusätzlich mit dem Bus 62 zu erreichen. Über einen kurzen Fußweg ist die Anreise auch mit der U1/U2 (U-Bahnhof Fraunhoferstraße oder Kolombusplatz) möglich.

### **Herausgeber**

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

### **Ansprechpartner**

Pressereferent Bereich MVG  
Maximilian Kaltner  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [presse@mvg.de](mailto:presse@mvg.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)

# MVG Information für die Medien

27.4.2023

## **Deutschlandticket: MVG verlängert Online-Bestellfrist, flexibler Einstieg im Kundencenter**

Die Nachfrage nach dem Deutschlandticket der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) ist weiter groß. Mehr als 170.000 Fahrgäste haben bereits ein Abo für das neue Angebot abgeschlossen.

### **Noch bis Sonntag, 30. April, online bestellen**

Aufgrund der großen Nachfrage hat die MVG die Online-Bestellfrist für das Deutschlandticket jetzt verlängert. Wer das Ticket bereits im Mai nutzen möchte, kann noch bis Sonntag, 30. April, auf [mvg.de/deutschlandticket](https://mvg.de/deutschlandticket) online die Bestellung beziehungsweise den Wechsel von einem bestehenden Abo auslösen.

### **Im laufenden Monat flexibel ins Abo einsteigen**

Wer im laufenden Monat Mai das Deutschlandticket abonnieren und auch noch nutzen möchte, kann das in den MVG-Kundencentern am Hauptbahnhof und am Marienplatz tun. Dort können Fahrgäste das Abo als Chipkarte bestellen und bekommen ein vorläufiges Papierticket als Startercard direkt auf die Hand. Je nach Einstiegstermin wird der Betrag für die bereits verstrichenen Tage im Geltungsmonat anteilig gutgeschrieben. Weil die Nachfrage in den Kundencentern aktuell sehr hoch ist, ist dort mit längeren Wartezeiten zu rechnen.

### **Bereitstellung der Tickets bei Online-Bestellung**

Nach der Online-Bestellung erhalten die Kundinnen und Kunden unmittelbar die Bestellbestätigung. Nach einer kurzen Bearbeitungszeit wird dann in der Regel innerhalb weniger Tage – gegebenenfalls auch erst nach dem 30. April – die Vertragsbestätigung per E-Mail zugestellt.

#### **Herausgeber**

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

#### **Ansprechpartner**

Pressereferent Bereich MVG  
Maximilian Kaltner  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [presse@mvg.de](mailto:presse@mvg.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)

# MVG Information für die Medien

In den Apps MVGO oder „MVG Fahrinfo München“ erscheint nach der Bestellung unter „Tickets“ in der Kachel „Mein Abo“ ein Hinweis, dass das Ticket bald verfügbar ist. Das ist in der Regel kurz nach Erhalt der Vertragsbestätigung der Fall.

Fahrgäste, die das Abo online abgeschlossen und die Chipkarte gewählt haben, bekommen ihr Ticket vorläufig in Form eines Print-Tickets im MVG-Kundenportal auf [mvg.de](http://mvg.de) bereitgestellt. Dieses steht ebenfalls in der Regel nach Erhalt der Vertragsbestätigung und dann immer ab dem 11. eines Monats für den Folgemonat zum Selbstaussdruck zu Verfügung und kann auch auf dem Handy vorgezeigt werden. Die Chipkarte wird im Sommer 2023 verschickt.

## **Vergünstigungen für MVG Rad und P+R-Parkplätze**

Mit dem Deutschlandticket der MVG profitieren die Kundinnen und Kunden auch bei der Nutzung von MVG Rad. Für sie gelten die ermäßigten Preise wie auch beim IsarCardAbo.

Zusätzlich bietet die P+R Park & Ride GmbH den Abonnenten des Deutschlandtickets mit der P+R-Jahreskarte die Möglichkeit, ihre Pendler-Parkplätze günstiger zu nutzen.

Weitere Informationen sowie Antworten auf häufig gestellte Fragen unter [mvg.de/deutschlandticket](http://mvg.de/deutschlandticket).

# Neues aus dem Deutschen Theater

Das Deutsche Theater München und DOK.fest München präsentieren



## DOK.fest München

Ganz großes Kino!

03.–14.05.23

### WIR ROLLEN WIEDER DEN ROTEN (FILM)-TEPPICH AUS

Es ist mittlerweile eine kleine Tradition geworden, dass wir unser Theater einmal im Jahr in einen großen Kinosaal verwandeln. Und auch in diesem Frühjahr rollen wir für das DOK.fest München wieder den Roten (Film)-Teppich aus. Am 3. Mai präsentieren wir die erste große Premiere, der dann bis 14. Mai zahlreiche weitere Filme folgen werden. Wie bereits im vergangenen Jahr verwandeln wir auch diesmal unseren wunderschönen Silber- in einen kleinen Kinosaal, in dem ebenfalls viele spannende Dokumentationen gezeigt werden.

### Dokumentarfilme im Deutschen Theater

Titel	Regisseur*in
Etilaat Rooz	Abbas Rezaie
Für Immer	Pia Lenz
Kokomo City	D. Smith
Matter Out Of Place	Nikolaus Geyrhalter
In The Court Of The Crimson King	Toby Amies
#Racegirl	Sonia Otto
Von Vielen	Eva Hartmann
Lazaro And The Shark – Cuba Under The Surface	William Sabourin O'Reilly
Play With The Devil – Becoming Zeal & Ardor	Olivier Matthias, Joliat Willi
Plastic Fantastic	Isa Willinger
Metal Battle Girl	Andreas Wolff
Feminism WTF	Katharina Mueckstein

Deutsches Theater München Betriebs-GmbH  
Schwanthalerstraße 13 • Aufgang II • 80336 München

Kontakt Pressestelle  
Tel.: 089/55 234 250 Fax: 089/55 234 251  
presse@deutsches-theater.de



# Neues aus dem Deutschen Theater

Das Deutsche Theater München und DOK.fest München präsentieren

Music For Black Pigeons	Jørgen Andreas, Leth Koefoed
Chargrin Valley	Nathalie Berger
Juan Carlos – Downfall Of The Kind	Anne Georg von Petersdorff Tschurtschenthaler
Vienna Calling	Philipp Jedicke
Heaven Can Wait – Wir Leben Jetzt	Sven Halfar
Sam Now	Reed Harkness
Breaking Social	Fredrik Gertten
Des Corps Et Des Batailles	Christophe Hermans
The Visitors	Veronika Lišková
Non-Aligned: Scenes From The Labudovic Reels	Mila Turajlić
Innocence	Guy Davidi
Zona Norte	Javier Ávila
Magic Mountain	Mariam Chachia, Nik Voigt
Einzel Täter Teil 1: München	Julian Vogel
Blix Not Bombs	Greta Stocklassa
Blue ID	Burcu Vuslat, Melekoğlu Karan
Eastern Front	Vitaly Yevhen, Mansky Titarenko
Eren	Maria Binder
Motherland	Hanna Badziaka, Alexander Mihalkovich
Africa I Will Fleece You	Jean-Marie Teno
Cowboy Poets	Mike Day
Umberto Eco – A Library Of The World	Davide Ferrario
Charlotte Salomon, Life And The Maiden	Delphine & Muriel Coulin

Informationen zum Vorverkauf: Ticket-Buchung und Versand über den telefonischen Kartenservice: 089 / 55 23 44 44. Infos und Ticketbuchung auch unter [www.deutsches-theater.de](http://www.deutsches-theater.de) sowie an der Tageskasse im Deutschen Theater, Schwanthalerstraße 13, über München Ticket und an allen bekannten Vorverkaufsstellen.

Deutsches Theater München Betriebs-GmbH  
Schwanthalerstraße 13 • Aufgang II • 80336 München

Kontakt Pressestelle  
Tel.: 089/55 234 250 Fax: 089/55 234 251  
[presse@deutsches-theater.de](mailto:presse@deutsches-theater.de)



# Neues aus dem Deutschen Theater

Das Deutsche Theater München und DOK.fest München präsentieren



## Strand des Kinos

Fotoausstellung im Barocksaal

03.–21.05.23

Jedes Jahr im Sommer werden in Venedig die internationalen Filmfestspiele abgehalten. Hollywood-Stars wie Brad Pitt oder Meryl Streep treffen dann auf italienische Urlauber, die auf Klappstühlen am Strand sitzen. Moritz Holfelder hat die zwei aufeinandertreffenden Welten fotografiert. Im Rahmen des DOKfest. München präsentieren wir seine Bilder im Barocksaal. Der Eintritt ist frei.

Der Lido von Venedig ist beides – ein Sehnsuchtsort und ein von den Touristenströmen des Markusplatzes weit entferntes, normales Städtchen. Immer im Spätsommer überlagert sich dort vieles: Die Mostra del Cinema und mit ihr der Rote Teppich, auf dem die Stars aus dem Olymp Hollywoods hinabsteigen; die einmalige Atmosphäre einer jahrhundertealten Stadt am Wasser – und das rege Strandleben. Zwei Universen berühren sich. Kaum 50 Meter liegen zwischen Meryl Streep oder Brad Pitt und den italienischen Urlaubern, die auf Klappstühlen sitzen und Karten spielen. Diese Nachbarschaft der genussbereiten Ferienwelt und des berühmten Filmfestivals bringt Moritz Holfelder mit seinen Bildern in einen Dialog. Die Toilettenfrau des Strandcafés ist genauso ein Star wie die Schauspielerin Penélope Cruz.

*„A dialogue arises between the landscape, the people and the horizon. Looking at Moritz Holfelder's pictures you get much more sensitive for many things – for architecture, for light and for the magnificence of a moment.“*

(John Berger)

### Öffnungszeiten

Eröffnung: Di, 02.05.2023 um 18:30 Uhr

Öffnungszeiten während des DOK.fest: Mo–So, 03.–14.05.23 von 12–21:30 Uhr

Öffnungszeiten nach dem DOK.fest: Di–So, 16.–21.05.2023 von 16–20 Uhr

Deutsches Theater München Betriebs-GmbH  
Schwanthalerstraße 13 • Aufgang II • 80336 München

Kontakt Pressestelle  
Tel.: 089/55 234 250 Fax: 089/55 234 251  
presse@deutsches-theater.de





MESSE  
MÜNCHEN

Pressemitteilung | 25. April 2023

## Messe München und meplan verschenken 3.000 Bäume gegen das Waldsterben

- Setzlinge für einen gesunden Mischwald
- Schwer geschädigte Flächen im Münchner Osten werden aufgeforstet
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Messe München und meplan helfen beim Pflanzen
- Startschuss für ein nachhaltiges Zukunftskonzept

**Holz ist auf dem Bau ein immer beliebter Baustoff. Der nachhaltige Rohstoff ist mehr als nur ein Stilmittel moderner Architektur geworden. Doch Dürre, Borkenkäfer und Stürme haben dem Wald arg zugesetzt. Viele marode Wälder müssen auch in Bayern wieder aufgeforstet werden. Dazu liefern die Messe München und ihr Tochterunternehmen meplan einen großen Beitrag: Sie verschenken 3.000 Setzlinge an Waldbauern im Münchner Osten und helfen am 27. April beim Pflanzen.**

Wenn auf der Messe BAU nachhaltige Baustoffe schon ein wichtiges Thema sind, dann wollen die Münchner Messemacher auch mit gutem Beispiel vorangehen. Mit ihrer Messebau-Tochter meplan haben sie vorige Woche zur BAU in einer eigenen Halle eine Premiere gefeiert: Dort wurden die Stände mit 3.000 Baumsetzlingen dekoriert – von der Kiefer bis zur Buche. „Lasst uns damit einen Wald pflanzen, statt Leihpflanzen zu nehmen, die oft nachher weggeworfen werden“, war die Idee von Matthias Strauß, Projektleiter der Messe BAU. Dafür arbeiteten das BAU-Team und die Messstandbauer von meplan eng zusammen: Denn die Bilder von kaputten Wäldern in Bayern kennt jeder.

Als nächstes nahm Sebastian Hoppe (Key-Account-Manager der meplan) Kontakt zu Waldbauern auf. So fand er mit der Unterstützung von lokalen Experten aus der Forstwirtschaft in der Umgebung von München drei Eigentümer von geschädigten Wäldern. „Wir helfen den Waldbauernfamilien gegen das Waldsterben“, sagen die beiden Messe-Geschäftsführer Dr. Reinhard Pfeiffer und Stefan Rummel: „Wir haben in München nicht nur das grünste Messegelände der Welt. Wir fühlen uns

Willi Bock  
Unternehmenssprecher  
Tel. +49 89 949-21112  
willi.bock@messe-muenchen.de

Messe München GmbH  
Am Messesee 2  
81829 München  
Deutschland  
messe-muenchen.de



auch der Umwelt verpflichtet. Damit schließt sich hier für uns ein wichtiger Kreis.“

Auf Waldflächen bei Kumhausen und Velden (Landkreis Landshut) wird Ende April das erste Projekt in die Tat umgesetzt. Die Landwirte bekommen die 3.000 Setzlinge geschenkt, die die BAU begrünt haben. Die zwei bis vier Jahre alten Setzlinge lieferte die Baumschule Oberloher aus Rattenkirchen (bei Waldkraiburg).

Damit es ein gesunder Mischwald wird, werden 30 unterschiedliche Sorten Laub- und Nadelbäume gepflanzt: Stieleiche, Baumhasel, Winterlinde, Esskastanie, Kiefer, Douglasie, Küstentanne, Küsten-Sequoie, Atlaszeder, Weißtanne, Schwarze Walnuss, Küsten-Sequoie, Riesen-Lebensbaum, Europäische Lärche, Colorado-Tanne, Grautanne, Rotbuche. Die Artenvielfalt ist wichtig, und sie bietet auch einen Schutzraum für die Tiere.

Am 27. April werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Messe München und von meplan gemeinsam mit den Waldbauern die ersten Setzlinge pflanzen. Das ist harte Arbeit.

Es ist ein aufwändiger Weg, um das Überleben der jungen Triebe zu ermöglichen. Nachdem die Messe BAU am Wochenende beendet wurde, kamen die Setzlinge eine Woche lang in eine kühle Halle, um sie für den kalten Wald zu akklimatisieren. Wenn sie gleich vom Warmen ins Kalte kommen, würden die meisten eingehen. Am Ende müssen die Setzlinge fünf bis sechs Jahre gepflegt werden, damit sie von allein weiterwachsen können.

„Wenn das Konzept aufgeht, dann werden wir helfen, weitere Wälder zu bepflanzen“, sind sich Messe und meplan einig. „Das Konzept kommt auch bei anderen Ausstellungen der Messe München gut an“, wissen Dr. Reinhard Pfeiffer und Stefan Rummel: „Nicht nur bei der Interforst und der Umwelttechnologiemesse IFAT.“ Es ist der Startschuss für eine langfristige, und nachhaltige Zusammenarbeit: „Wir werden dieses Konzept in Zukunft mehr und mehr in unsere Hallenplanung einbauen“, sind sich die Messe und ihre Tochter meplan einig.

Die Kosten für die Setzlinge übernehmen übrigens die Messe München und meplan. Die Waldbauern bekommen alle 3.000 Jung-Bäume geschenkt.

### **Messe München**

Die Messe München ist eine der international führenden Plattformen für Vernetzung – in München und in der Welt, vor Ort und digital. Getreu dem Claim „Connecting Global Competence“ agiert die Messe München als globale Vernetzungsplattform und bringt Entscheider aus der ganzen Welt zusammen. Im Portfolio der Messe München finden sich über 50 eigene Fachmessen für Investitions- und Konsumgüter sowie Neue Technologien, die sich mit gesellschaftlich aktuellen Themen befassen. Hierzu gehören die Weltleitmessen bauma, BAU, IFAT und ISPO Munich. Die jährlich mehr als 200 Veranstaltungen der Messe München ziehen rund 50.000 Aussteller und rund drei Millionen Besucher an. Zudem wird seit 2021 die IAA MOBILITY vom Verband der Automobilindustrie e.V. (VDA) in Zusammenarbeit mit der Messe München GmbH veranstaltet.

Die Messe München verfügt über eines der modernsten Messegelände der Welt und bietet ihren Kunden mit dem gesamten Messegelände in Riem, dem ICM – International Congress Center Messe München, im CCN – Conference Center North Messe München und im MOC – Event Center Messe München vier Locations, die sämtliche Kundenwünsche individuell erfüllen. Neben dem Heimatmarkt München ist die Messe München auch im Ausland sehr erfolgreich und mit Präsenzen in China, Indien, Brasilien und der Türkei in allen wichtigen Wachstumsmärkten der Welt aktiv. Insgesamt ist die Messe München mit ihrem Netzwerk von Beteiligungsgesellschaften und Auslandsvertretungen in mehr als 100 Ländern präsent.

### **Veranstaltungen**

Die Messe München ist mit über 50 Fachmessen für Investitionsgüter, Konsumgüter und Neue Technologien einer der weltweit führenden Messeveranstalter.

Insgesamt nehmen jährlich rund 50.000 Aussteller und rund drei Millionen Besucher an den mehr als 200 Veranstaltungen auf dem Messegelände in München, im ICM – International Congress Center Messe München, im CCN – Conference Center North Messe München und im MOC – Event Center Messe München sowie im Ausland teil.

Zusammen mit ihren Tochtergesellschaften organisiert die Messe München Fachmessen in China, Indien, Brasilien, Afrika, der Türkei und in Vietnam. Mit einem Netzwerk von Beteiligungsgesellschaften in Europa, Asien und Südamerika sowie rund 70 Auslandsvertretungen für mehr als 100 Länder ist die Messe München weltweit präsent.